



Kulturreferat

**Erste Auswertungsergebnisse der
Befragung und Beobachtung von
Besucherinnen und Besuchern auf
dem ehemaligen
Reichsparteitagsgelände
im Jahr 2016**

1. Zahlen: Geführte, befragte und beobachtete Besucher

2015 haben etwa 237.000 Personen an einem der rund 7.200 geführten Programme über das ehemalige Reichsparteitagsgelände teilgenommen. Fast alle Unternehmen, die Touren auf dem Gelände anbieten, haben ihre Buchungs- und Besucherzahlen aus dem Jahr 2015 zur Verfügung gestellt.¹

An drei Tagen im Mai und Juli 2016² wurden Besucherbefragung durchgeführt. Insgesamt wurden 1.617 nicht geführte Personen angesprochen, davon nahmen 663 an der Befragung teil.

An den drei Erhebungstagen wurden außerdem an fünf Standorten³ 16.797 Passanten beobachtet.

Das ehemalige Reichsparteitagsgelände ist ein Ort, der Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und aus dem Ausland anzieht: 39,4% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammen aus dem Postleitzahlgebiet 90xxx, 40,4% aus dem restlichen Bundesgebiet und 20,2% aus insgesamt 28 weiteren Nationen.

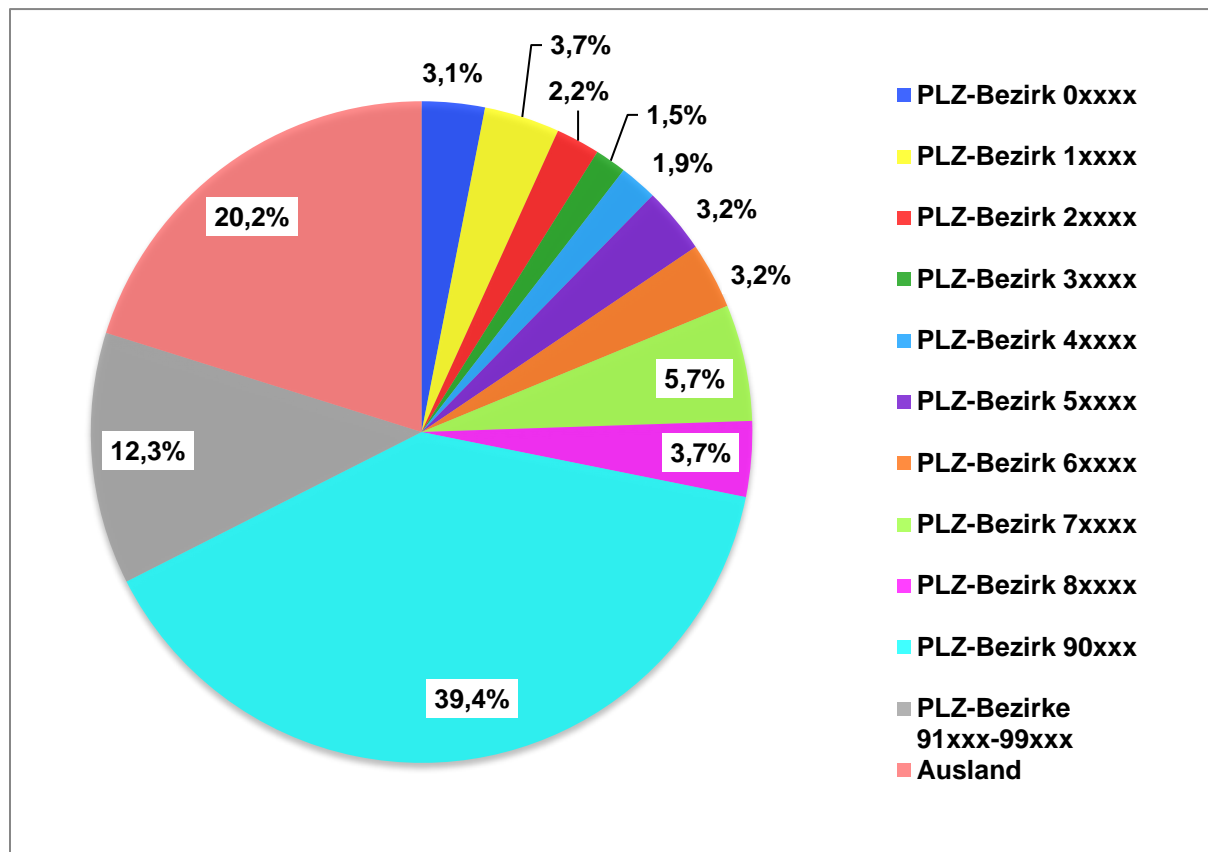
Die Besucherinnen und Besucher der letztgenannten Gruppe reisten zu 57,7% aus EU-Staaten und zu 42,3% aus dem Nicht-EU-Ausland an. Unter den internationalen Befragten sind Menschen aus den USA (23,1%), Großbritannien (15,4%) und Österreich (9,2%) am häufigsten anzutreffen.

¹ Im Jahr 2015 haben 237.170 Personen zu Fuß oder im Bus an einem der 7.226 Programme auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände teilgenommen. Diese Zahlen umfassen alle in Nürnberg tätigen Tourismusunternehmen und -organisationen sowie Flusskreuzfahrtgesellschaften; lediglich von der Firma MultimediaBUSINESS liegen keine Angaben vor – für eine realitätsnahe Einschätzung sollten daher die genannten Zahlen fiktiv minimal erhöht werden.

² Die Befragungen und Beobachtungen wurden am Samstag, dem 7. Mai, am Donnerstag, dem 7. Juli und am Samstag, dem 9. Juli 2016 durchgeführt.

³ Besucherinnen und Besucher wurden im Innenhof der ehemaligen Kongresshalle, am Beginn der Großen Straße bei den Infostelen, in der Mitte der Großen Straße am Grundstein des Deutschen Stadions sowie bei den Infostelen am Alfred-Hensel-Weg und auf der Zeppelintribüne beobachtet und numerisch erfasst.

Abbildung 1.1: Herkunft der Befragten nach Postleitzahlbezirken



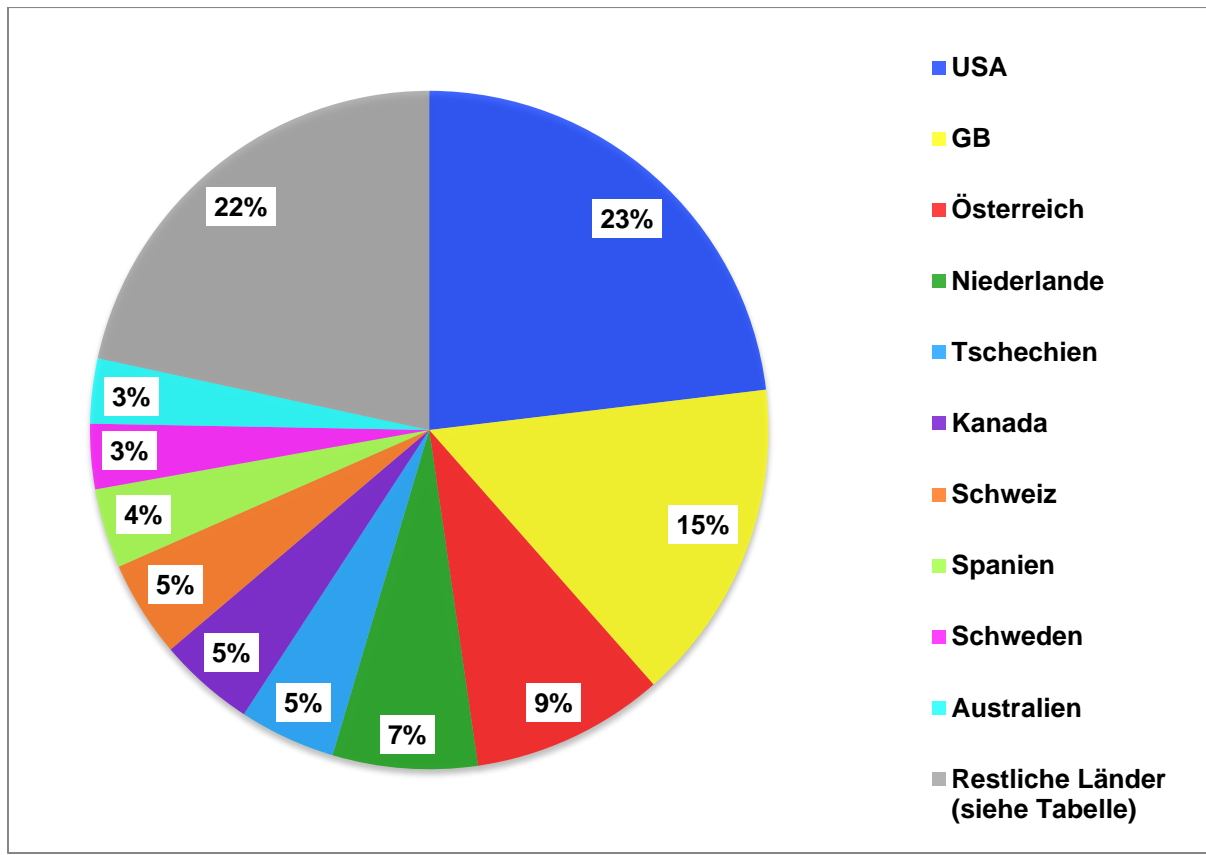
Angaben in Prozent.
[n=663]

Tabelle 1.1: Herkunftsländer der nicht deutschen Befragten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	USA	30	4,5	23,1	23,1
	Großbritannien	20	3,0	15,4	38,5
	Österreich	12	1,8	9,2	47,7
	Niederlande	9	1,4	6,9	54,6
	Tschechien	6	0,9	4,6	59,2
	Kanada	6	0,9	4,6	63,8
	Schweiz	6	0,9	4,6	68,5
	Spanien	5	0,8	3,8	72,3
	Schweden	4	0,6	3,1	75,4
	Australien	4	0,6	3,1	78,5
	Italien	3	0,5	2,3	80,8
	Rumänien	3	0,5	2,3	83,1
	Dänemark	2	0,3	1,5	84,6
	Finnland	2	0,3	1,5	86,2

	Irland	2	0,3	1,5	87,7
	Polen	2	0,3	1,5	89,2
	Südkorea	2	0,3	1,5	90,8
	Weißrussland	2	0,3	1,5	92,3
	Belgien	1	0,2	0,8	93,1
	Frankreich	1	0,2	0,8	93,8
	Kroatien	1	0,2	0,8	94,6
	Slowenien	1	0,2	0,8	95,4
	Ungarn	1	0,2	0,8	96,2
	China	1	0,2	0,8	96,9
	Mexiko	1	0,2	0,8	97,7
	Türkei	1	0,2	0,8	98,5
	Syrien	1	0,2	0,8	99,2
	Vietnam	1	0,2	0,8	100,0
	Gesamt	130	19,6	100,0	
Fehlend	Deutschland	519	78,3		
	999	14	2,1		
	Gesamt	533	80,4		
Gesamt		663	100,0		

Abbildung 1.2: Hauptherkunftsländer der ausländischen Befragten



Angaben in Prozent.
[n=130]

An den drei Erhebungstagen passierten insgesamt 16.797 Personen die Informationstafeln an den vier beobachteten Standorten.

Die Anzahl der gezählten Passantinnen und Passanten erreichte an den vier Standorten die folgenden Werte:

1. Alfred-Hensel-Weg: 8.526 Personen
2. Große Straße / Grundstein Deutsches Stadion: 3.942 Personen
3. Große Straße / Volksfestplatz: 2.832 Personen
4. Im Innenhof der Kongresshalle: 1.497 Personen

Rund 15% der Passantinnen und Passanten (2.525 Personen, an vier Standorten) wandten sich den Informationstafeln zu. Aus dieser Besucherbeobachtung ergibt sich folgendes Ranking der drei am meisten genutzten Informationsstellen, welches gleichzeitig auf ein dezidiertes Geschichtsinteresse schließen lässt:

1. Im Innenhof der Kongresshalle wandten sich 47,2% der Besucherinnen und Besucher den Infotafeln zu.

2. Am Grundstein des Deutschen Stadions waren dies 17,3% aller Passantinnen und Passanten.
3. Die Infotafeln am Alfred-Hensel-Weg fand die Aufmerksamkeit von immerhin noch 10,3% aller beobachteten Besucherinnen und Besucher.

Die Zeppelintribüne nimmt eine besondere Stellung ein. Auf Basis der Beobachtung, dass die durchschnittliche Besuchsdauer der Tribüne 15 Minuten beträgt, sowie der Personenzählungen zu jeder Viertel- und Dreiviertelstunde an den Erhebungstagen, lässt sich die Besucherzahl (während der Hauptsaison zwischen April und September, Montag bis Sonntag – also an insgesamt 183 Tagen) auf durchschnittlich 1.120 Begeherinnen und Begeher pro Tag schätzen. In diese Hochrechnung wurden keine Besucherinnen und Besucher von Großereignissen, wie Rock im Park, dem Norisringrennen oder von FCN-Spielen etc. miteingerechnet.

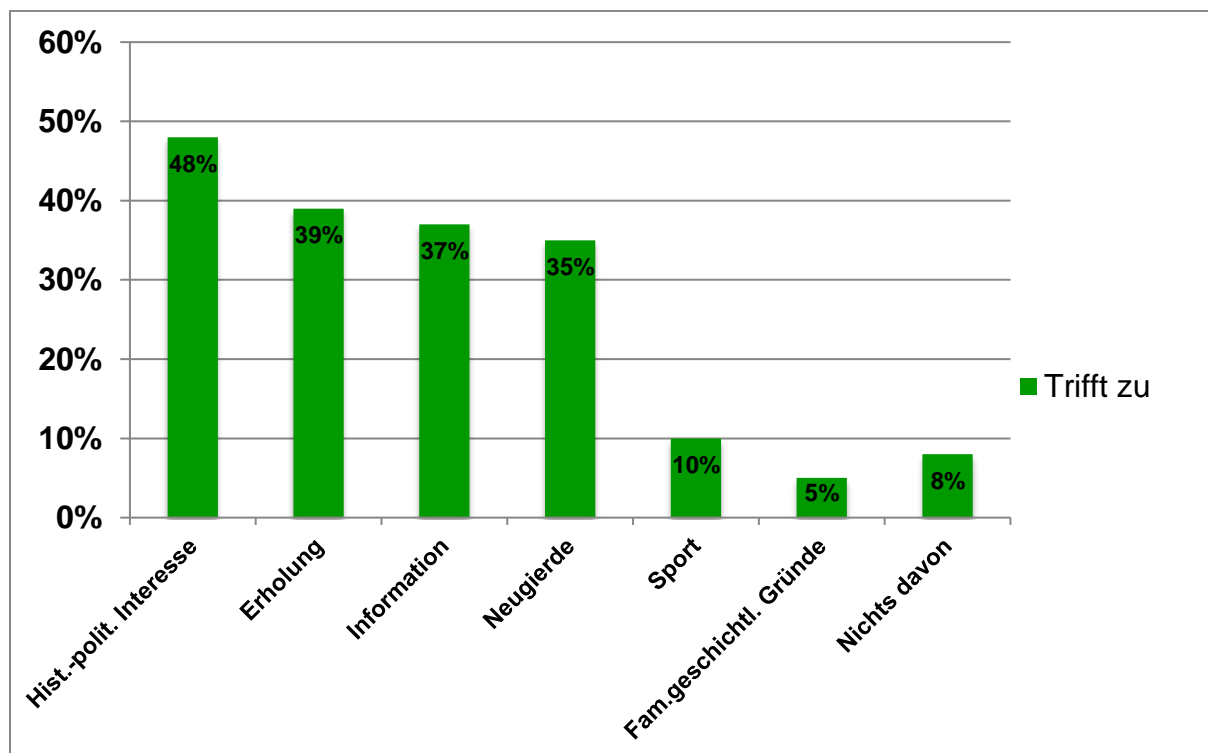
Ergebnis 1

Das ehemalige Reichsparteitagsgelände ist ein hoch frequentierter Ort und zieht Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und dem Ausland an. Neben rund 7.200 geführten Gruppen mit 237.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2015, wird das Gelände auch von sehr vielen Menschen besucht, die das Reichsparteitagsgelände selbstständig erkunden. Alleine die Zeppelintribüne wird in der Hochsaison von etwa 1.120 Personen pro Tag frequentiert. Von den im Rahmen der Erhebung 663 Befragten stammten 40,4% aus den PLZ-Bezirken außerhalb von 90xxx, wie z.B. 20,2% aus 28 anderen Nationen.

2. Motivation und Besucherinteresse

Befragt nach der Motivation, das ehemalige Reichsparteitagsgelände aufzusuchen, ergab sich folgendes Bild nach Auswertung der Antworten:

Abbildung 2.1: „Warum sind Sie auf das Reichsparteitagsgelände gekommen?“



Angaben der Zustimmung zu den vorgegeben Gründen in Prozent. Multiple Nennungen möglich.
[n1–n7 = jeweils 663]

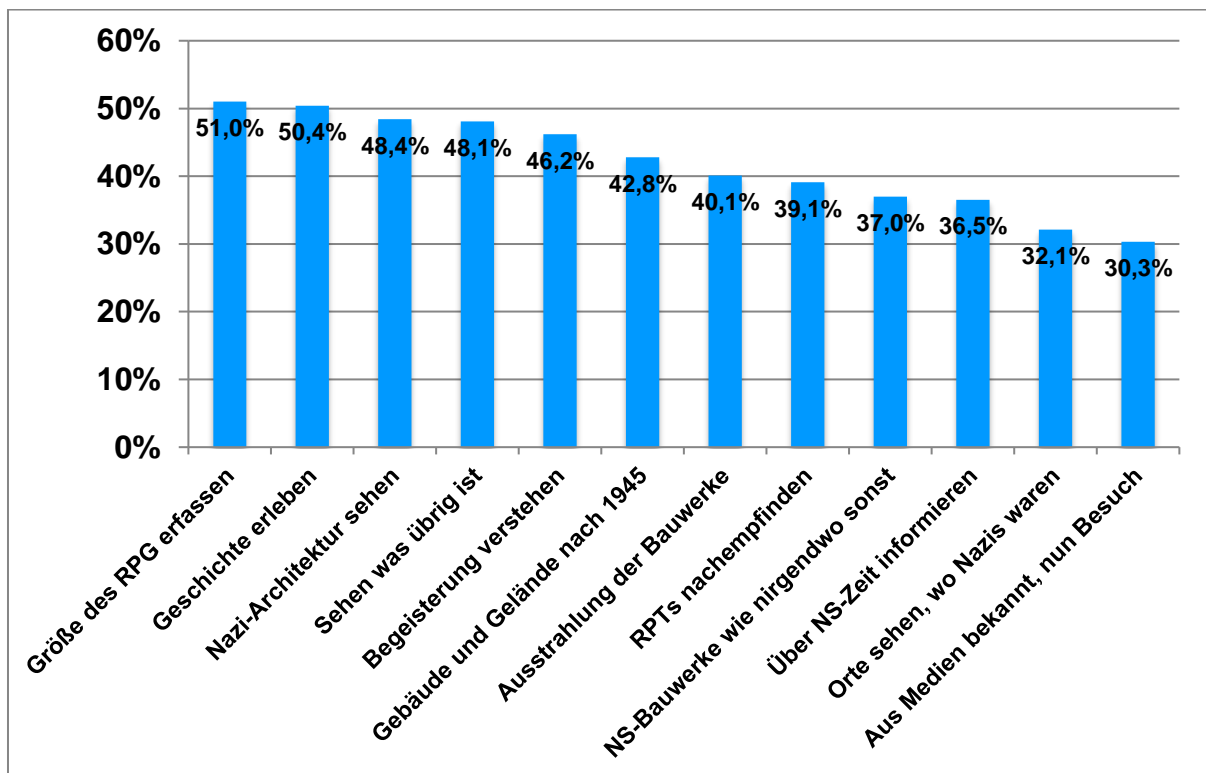
Wie das Ergebnis zeigt, stößt das Gelände auf ein reges Besucherinteresse und hohen Informationsbedarf.

Es sei darauf verwiesen, dass die Nennung des Besuchsgrundes „Erholung“ stark mit der Herkunft der interviewten Person korreliert. So stammten 76,1% der Befragten, die „Erholung“ als Besuchsmotivation angaben, aus dem Postleitzahlgebiet 90xxx, also aus der näheren Umgebung [n=222].

Wurden die Besucherinnen und Besucher gebeten, ihr Interesse am Reichsparteitagsgelände zu spezifizieren, nannten diese Begründungen als „vollständig zutreffend“ und „eher zutreffend“ am häufigsten:

1. „Ich will die Größe des Reichsparteitagsgeländes erfassen.“
2. „Ich will hier Geschichte erleben.“
3. „Ich will die Architektur der Nazi-Zeit sehen.“

Abbildung 2.2: „Was interessiert Sie am Reichsparteitagsgelände?“



Angaben in Prozent. Multiple Nennungen möglich. Die oben genannten Zahlen beziehen sich auf die Beantwortung der jeweiligen Frage mit „trifft vollständig zu“ und „trifft eher zu“. [n=663]

Diesen oben genannten Zahlen steht gegenüber, dass insgesamt 45,5% der Befragten im Rahmen der gleichen Frage angegeben hatten, „keine speziellen Interessen“ zu haben (35,9% trifft vollständig zu, 9,5% trifft eher zu [n=663]). Dies wiederum korreliert jedoch damit, dass 42,5% der Befragten das Reichsparteitagsgelände ohne spezielle Erwartungen besucht haben (siehe nächster Punkt).

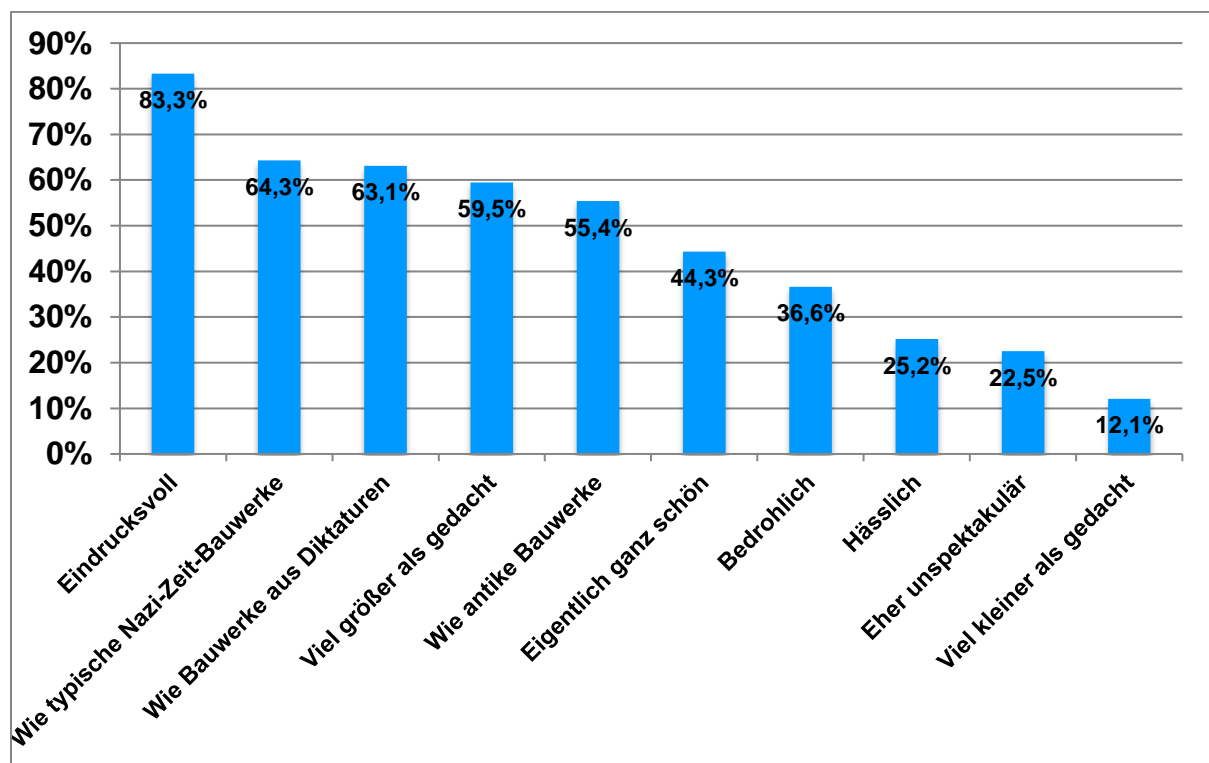
Ergebnis 2

Das ehemalige Reichsparteitagsgelände stößt auf hohes Interesse. Motivation und Gründe für den Besuch entsprechen dabei dem „doppelten“ Nutzungscharakter des Geländes als historischer Ort und Freizeitgelände. Dies wird insbesondere durch zwei Zahlen deutlich: 48% der Befragten gaben an, ihr historisch-politisches Interesse habe sie auf das ehemalige Reichsparteitagsgelände geführt. Dem steht gegenüber, dass 39% aussagten, das Gelände zu Erholungszwecken aufgesucht zu haben.

3. Wertbeimessung des Geländes

Die Befragten äußerten spontan verschiedene Wirkungen, die die baulichen Überreste auf sie hatten. Die Bewertung als „eindrucksvoll“ und „viel größer als gedacht“ deutet dabei auf eine Wahrnehmung der Monumentalität der Bauwerke hin, die sich für einen Großteil der Besucherinnen und Besucher in besonderem Maße durch die Inaugenscheinnahme vor Ort einstellte. Die übrigen spontan geäußerten Wirkungen der baulichen Relikte geben wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des Geländeinformationssystems und der Vermittlungsarbeit.

Abbildung 3.1: „Die baulichen Überreste wirken auf mich“

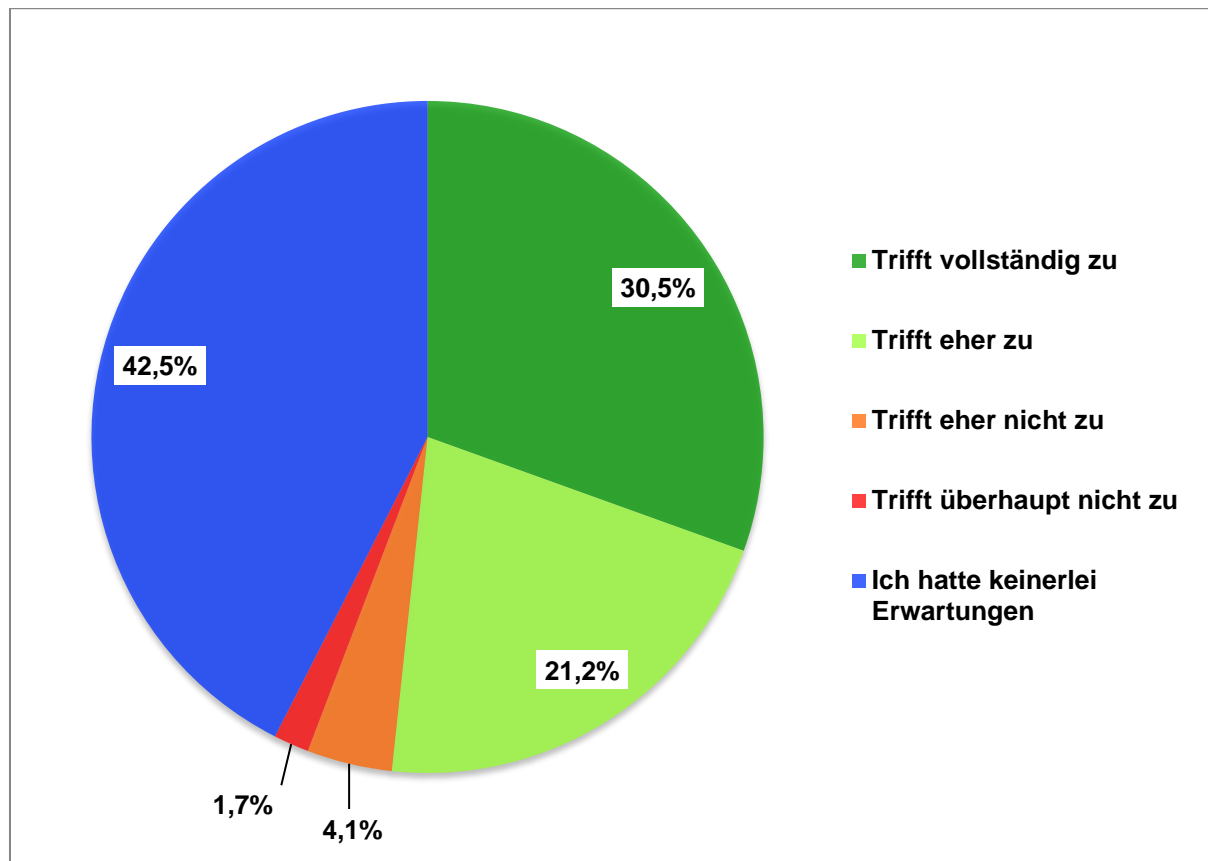


Angaben in Prozent. Die oben genannten Zahlen beziehen sich auf die Beantwortung der jeweiligen Frage mit „trifft vollständig zu“ und „trifft eher zu“.

[n1=657; n2=656; n3=655; n4=659; n5=655; n6=653; n7=655; n8=656; n9=657; n10=654 – von jeweils 663 Befragten.]

Abbildung 3.2: „Meine Erwartungen an das Gelände haben sich erfüllt.“

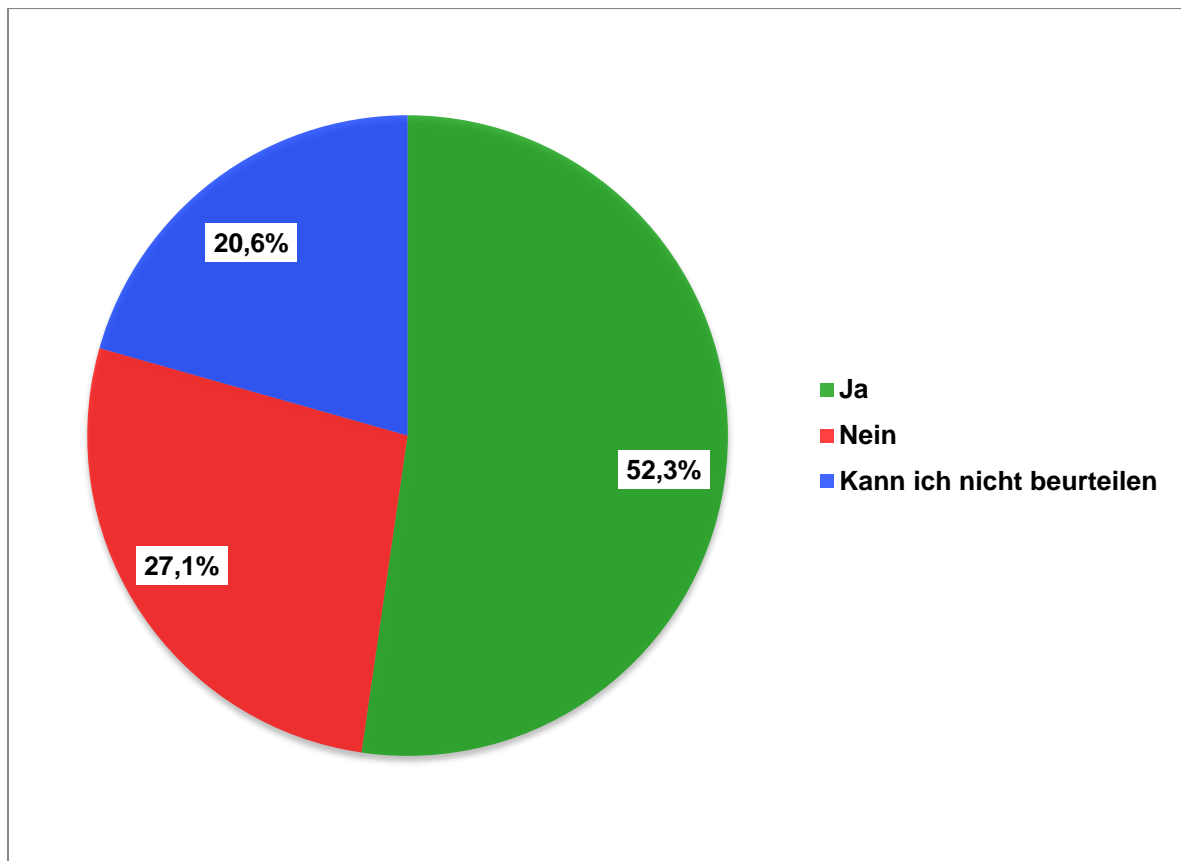
Die Auswertung der Erwartungshaltung an den Geländebesuch hat ergeben, dass sich die Erwartungen von 51,7% der Besucherinnen und Besucher an das ehemalige Reichsparteitagsgelände erfüllt haben.



Angaben in Prozent.
[n=652]

Die Befragung nach der Sinnhaftigkeit einer Geländebegehung ohne den Besuch des Dokumentationszentrums erbrachte folgendes Ergebnis:

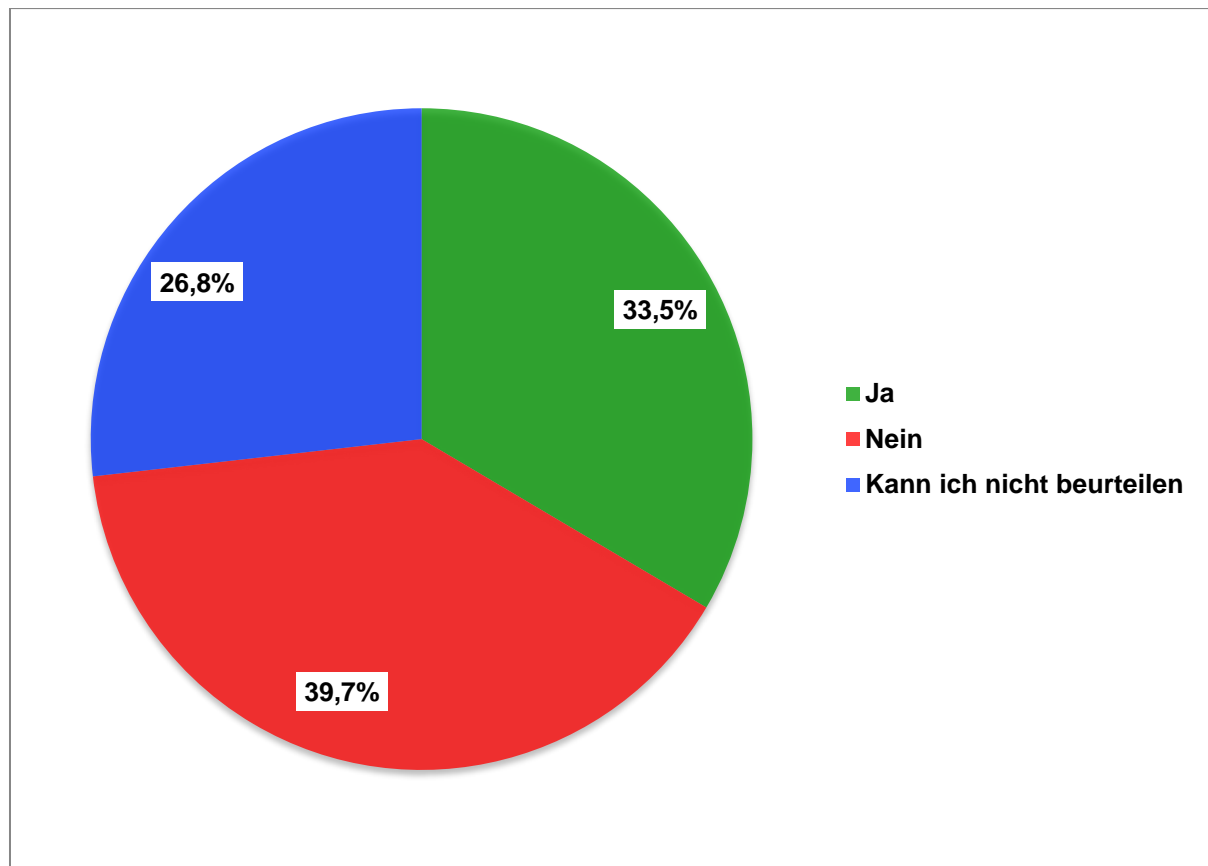
Abbildung 3.3: „Ist die Begehung nur des Geländes ohne einen Besuch im Dokumentationszentrum sinnvoll?“



Angaben in Prozent.
[n=654]

Wurde die Frage nach der Sinnhaftigkeit eines Besuchs des Dokumentationszentrums ohne die Begehung des Geländes gestellt, bot sich folgendes Bild:

Abbildung 3.4: „Ist der Besuch nur des Dokumentationszentrums ohne die Begehung des Geländes sinnvoll?“



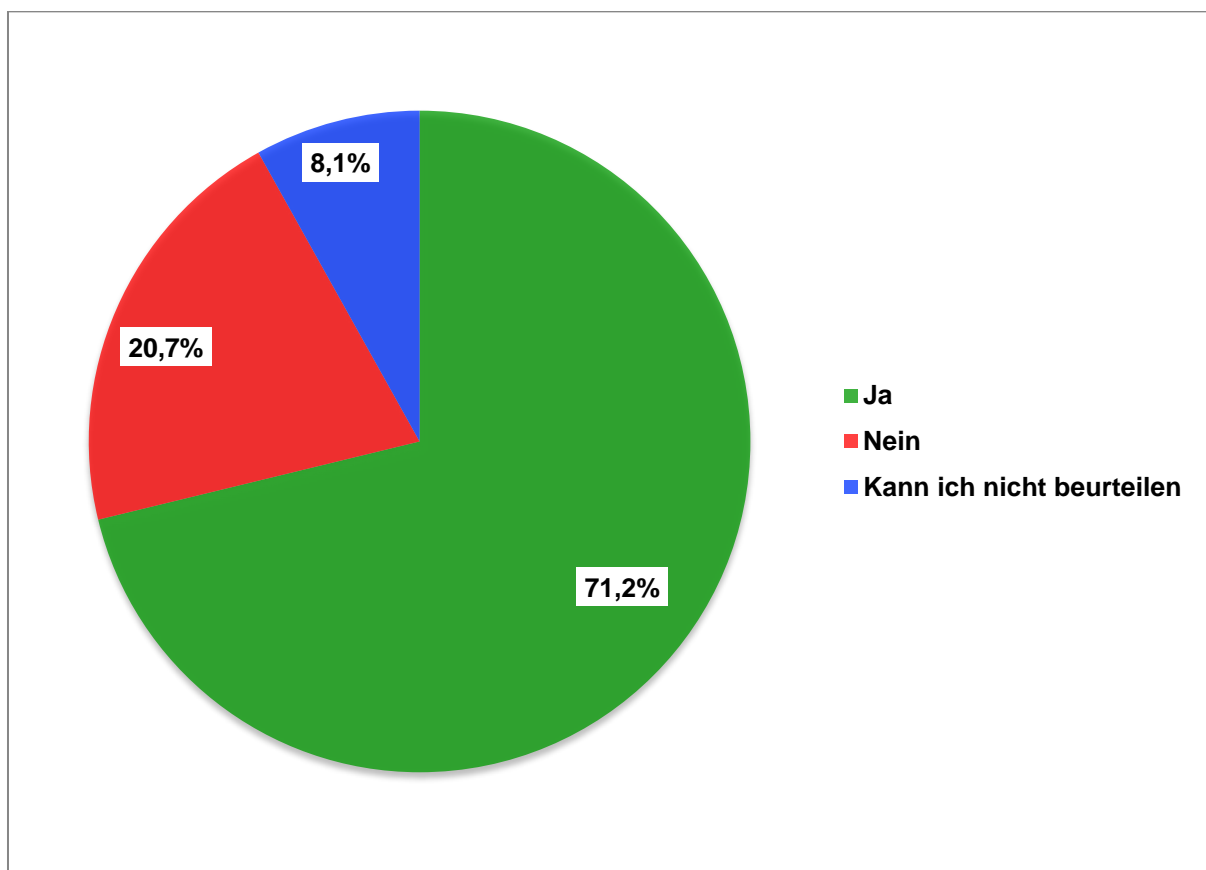
Angaben in Prozent.
[n=653]

Neben der Erwartungshaltung an das ehemalige Reichsparteitagsgelände, erkundigten sich die Interviewer und Interviewerinnen auch danach, wie die befragten Besucherinnen und Besucher den persönlichen Erkenntnisgewinn durch die Begehung des Geländes einschätzen.

71,2% der Befragten gaben an, dass ihnen die Begehung zusätzliche Erkenntnisse gebracht hat.

Lediglich 20,7% waren der Meinung, keine zusätzlichen Erkenntnisse gewonnen zu haben. Nur 8% der Befragten trauten sich nicht zu, dies zu beurteilen.

Abbildung 3.5: „Die Begehung des Geländes hat mir zusätzliche Erkenntnisse zur Geschichte des Geländes gebracht.“



Angaben in Prozent.
[n=646]

Die genannten Zahlen belegen, dass die Besucherinnen und Besucher der Begehung des Geländes einen außergewöhnlich großen Wert beimessen, insbesondere in Bezug auf ihren persönlichen Erkenntnisgewinn.

Besuchte Orte auf dem RPG

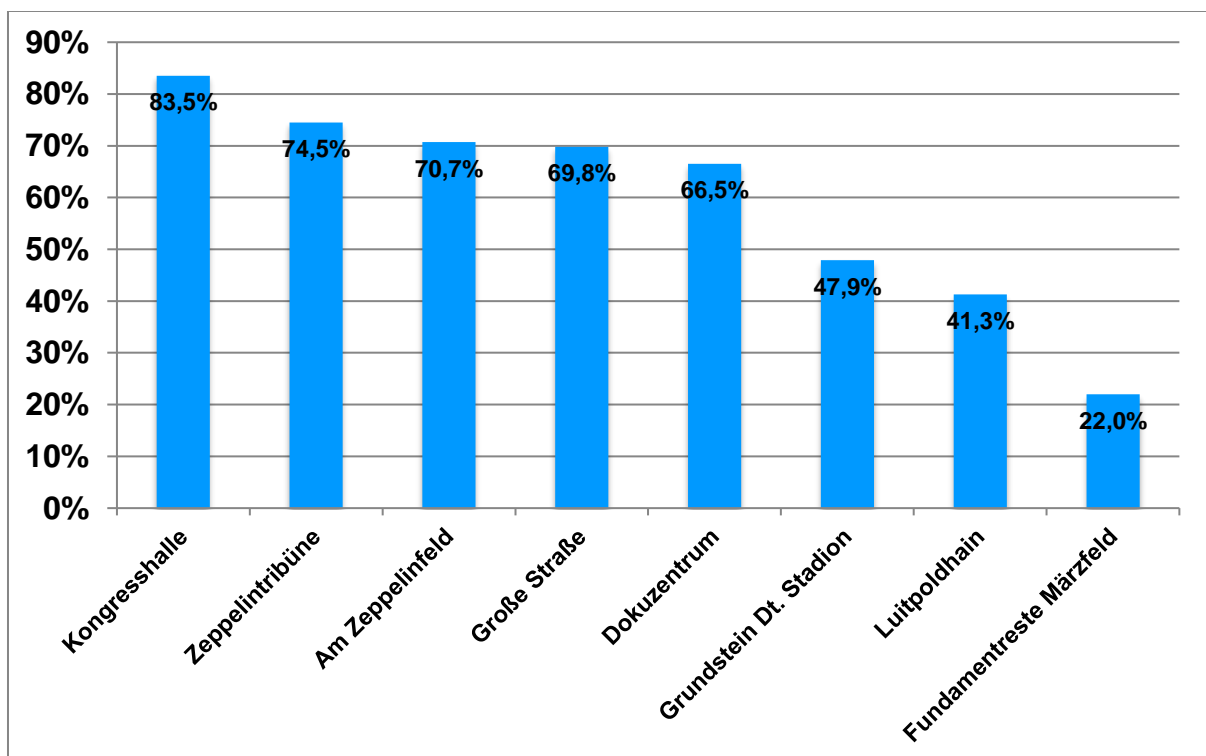
Eine hohe Anzahl der Besucherinnen und Besucher gab an, bisher auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände besonders die zentral gelegenen und leicht bzw. schnell zu erreichenden Orte aufgesucht zu haben.

Es werden aber auch weniger zentral gelegene Orte auf dem Gelände von den Besucherinnen und Besuchern aufgesucht.

Die von allen Befragten am häufigsten genannten bereits besuchten Orte waren die Folgenden:

1. Die Kongresshalle: 83,5%
2. Die Zeppelintribüne: 74,5%
3. Am Zeppelinfeld: 70,7%

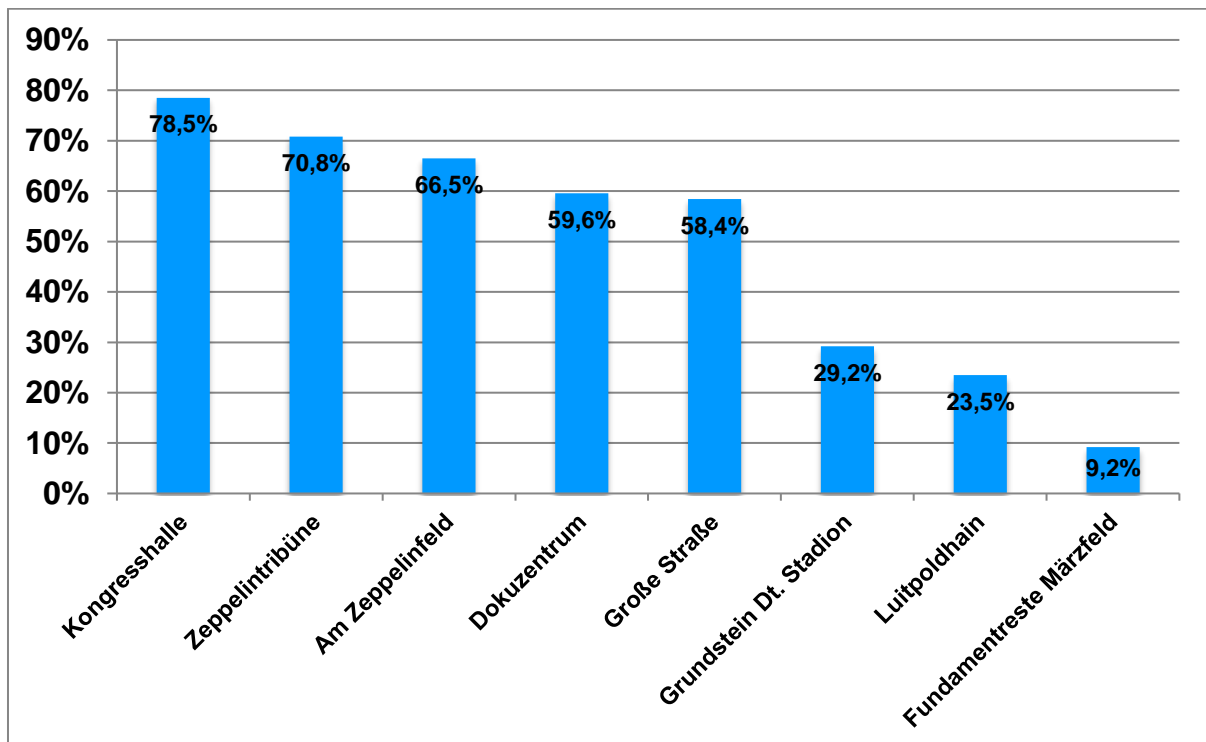
Abbildung 3.6: „Welche Orte auf dem Gelände haben Sie vorher schon einmal aufgesucht?“ [alle Befragten]



Angaben in Prozent, multiple Nennungen möglich.
[n=656]

Fokussiert man das Ranking der bereits besuchten Orte auf Befragte, die aus Deutschland von außerhalb des Postleitzahlgebiets 90xxx stammen, so ergibt sich folgendes Bild:

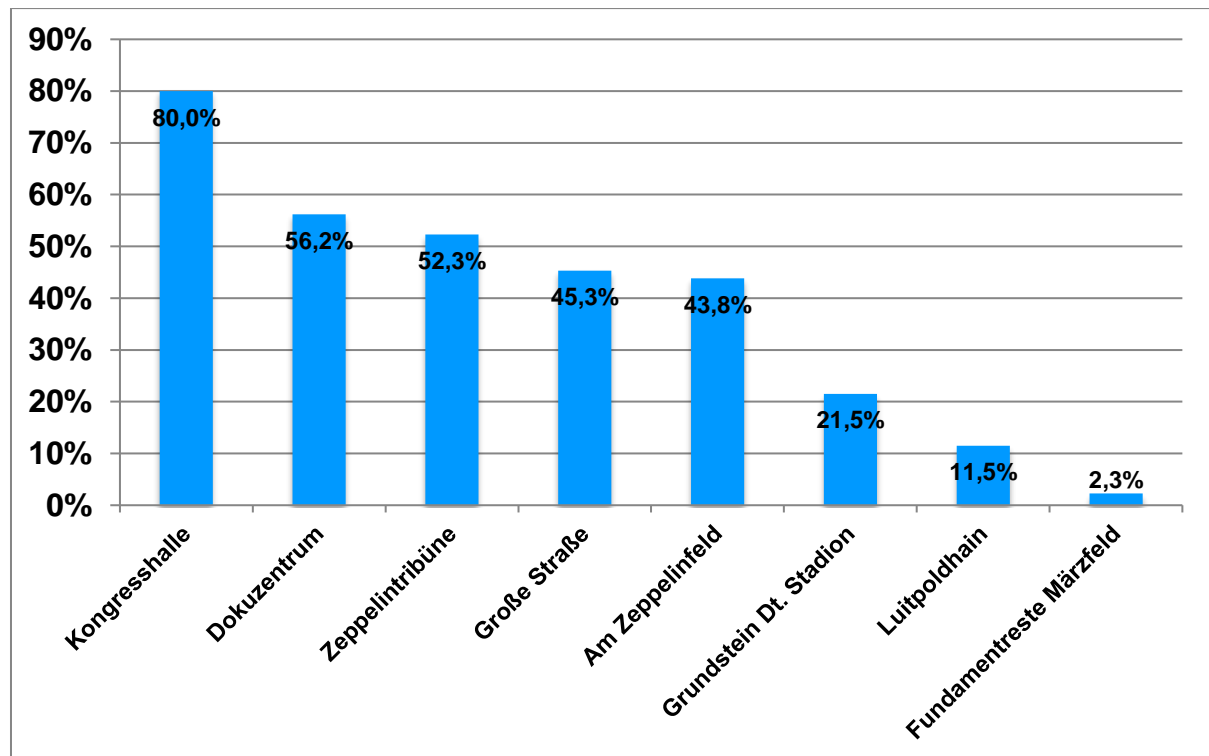
Abbildung 3.7: „Welche Orte auf dem Gelände haben Sie vorher schon einmal aufgesucht?“ [alle Befragten von außerhalb des Postleitzahlenbezirks 90xxx]



Angaben in Prozent, multiple Nennungen möglich.
[n=260]

Bezogen auf die befragten Personen, die aus dem Ausland stammen, stellt sich die Situation wie folgt dar:

Abbildung 3.8: „Welche Orte auf dem Gelände haben Sie vorher schon einmal aufgesucht?“ [alle Befragte aus dem Ausland]

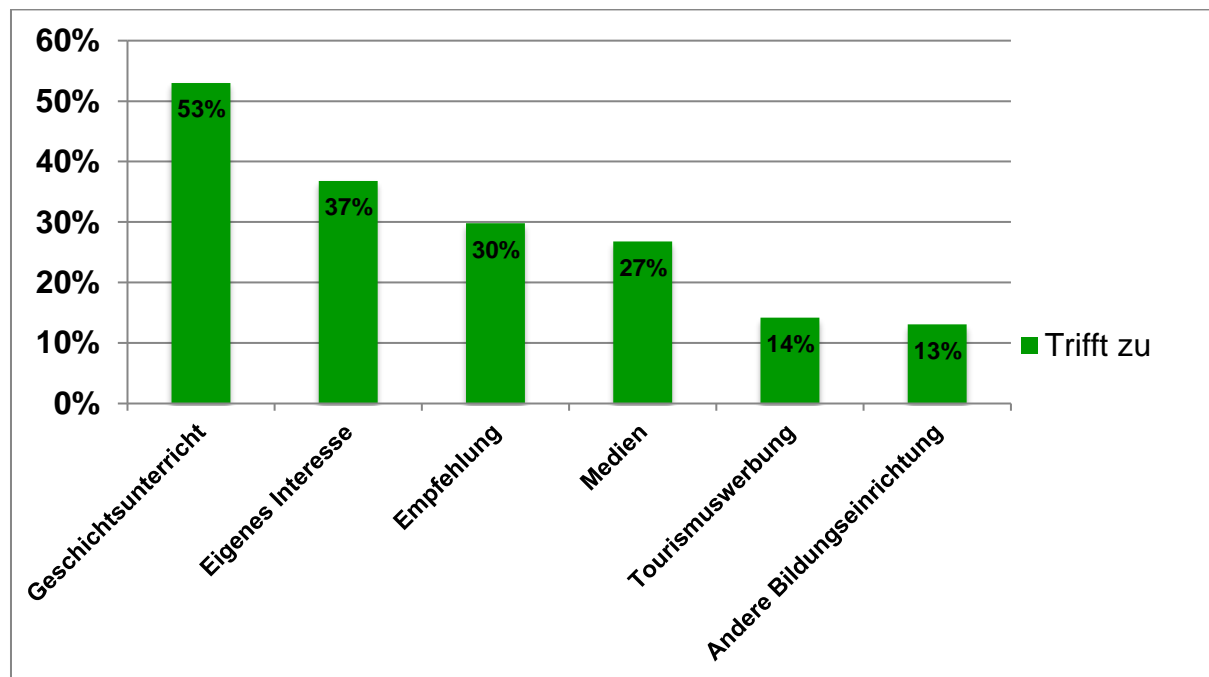


Angaben in Prozent, multiple Nennungen möglich.
[n=130]

Es lässt sich konstatieren, dass sich die Befragten, abhängig von ihrer Herkunft, bei einer Geländebegehung auf unterschiedliche Laufwege konzentrieren. Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland scheinen die „kleine Runde“ um den Dutzendteich zu bevorzugen. Gäste aus Deutschland (außerhalb des PLZ-Bezirks 90xxx) hingegen suchen beispielsweise auch hin und wieder den Luitpoldhain auf. Es ist auffällig, dass unter den ausländischen Befragten die Kongresshalle und das Dokumentationszentrum das Ranking der besuchten Orte anführen; dies lässt den Schluss zu, dass internationale Besucherinnen und Besucher als erstes das Dokumentationszentrum als Informationspunkt anlaufen, bevor sie ggf. danach auch noch das Gelände begehen.

Insgesamt erwähnenswert ist, dass auch die drei weniger zentral gelegenen Orte noch von 9,2 - 29,2% aller Geländebesucherinnen und -besucher von außerhalb des PLZ-Bezirks 90xxx und von 2,3 - 21,5% der Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland erkundet werden.

Abbildung 3.9: „Wie haben Sie vom RPG erfahren?“



Angaben der Zustimmung zu den vorgegebenen Gründen in Prozent. Multiple Nennungen möglich. [n1=366; n2=367; n3=366; n4=366; n5=366; n6=366 – von jeweils 663 Befragten.]

Ergebnis 3

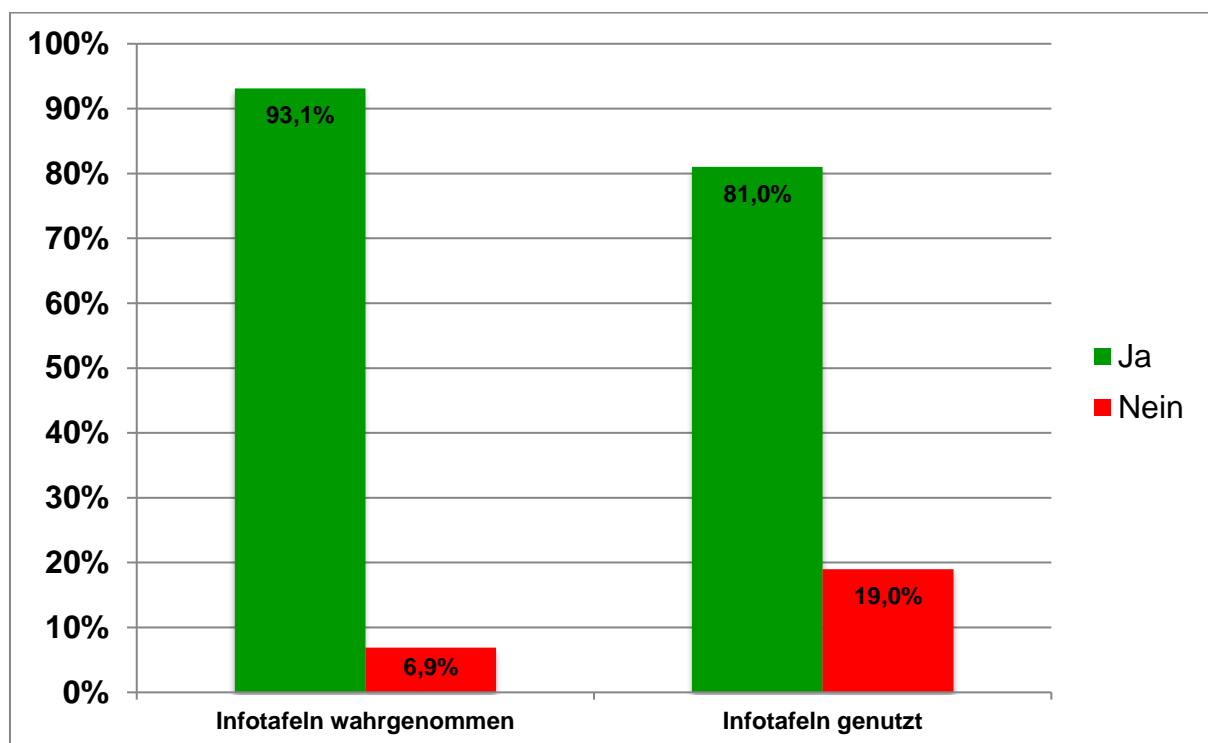
Den einzelnen baulichen Zeugnissen und dem Gelände insgesamt werden als historische Orte eine hohe Bedeutung zugewiesen: 71,2% der Befragten schätzen das ehemalige Reichsparteitagsgelände als aussagekräftigen historischen Ort ein, der ihnen zusätzliche historische Erkenntnisse ermöglicht. Dem Geländebesuch wird – unabhängig vom Dokumentationszentrum – ein eigenständiger, hoher Erkenntniswert beigemessen.

Das Zeppelfeld ist ein Ort, den man v.a. sehen möchte. Die verschiedenen baulichen Relikte werden unterschiedlich hoch frequentiert. Auch von der Hauptroute weiter entfernte Orte stoßen dabei durchaus auf Interesse.

4. Informationstafeln auf dem ehemaligen RPG

Erfreulicherweise wird das bestehende Informationssystem von den Besucherinnen und Besuchern registriert und häufig genutzt. Eine überwältigende Mehrheit von 93,1% hat die Tafeln wahrgenommen und 81% der Befragten haben diese genutzt.

Abbildung 4.1: „Haben Sie die Informationstafeln auf dem Gelände wahrgenommen?“ und „Haben Sie die Informationstafeln auf dem Gelände genutzt?“



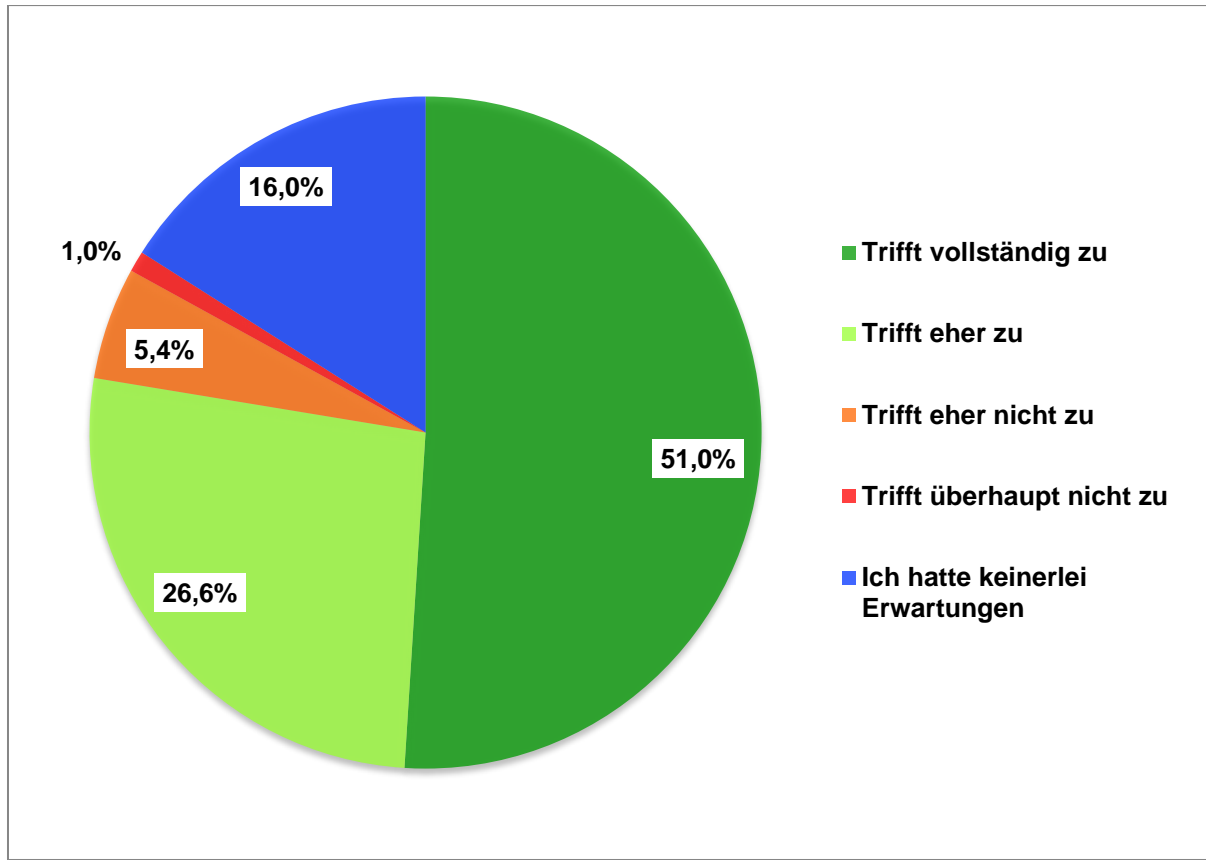
Angaben in Prozent.

[n1=651]

[n2=611]

Auch fühlen sich die Befragten durch die Informationstafeln überwiegend gut ins Bild gesetzt: 77,6% gaben an, dass dies voll oder eher zutreffe.

Abbildung 4.2: „Durch die Informationstafeln fühle ich mich gut informiert.“



Angaben in Prozent.
[n=612]

Die Zahlen zeigen eine sehr hohe Wahrnehmungs- und Nutzungsquote für die Informationstafeln auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Auch die Bewertung der Qualität der bereitgestellten Informationen ist durchweg positiv. Es herrscht also insgesamt Zufriedenheit vor.

Obwohl sich eine große Mehrheit zufrieden zeigte, äußerten aber über 50% der Befragten auch Verbesserungsvorschläge (siehe nächstes Kapitel).

Ergebnis 4

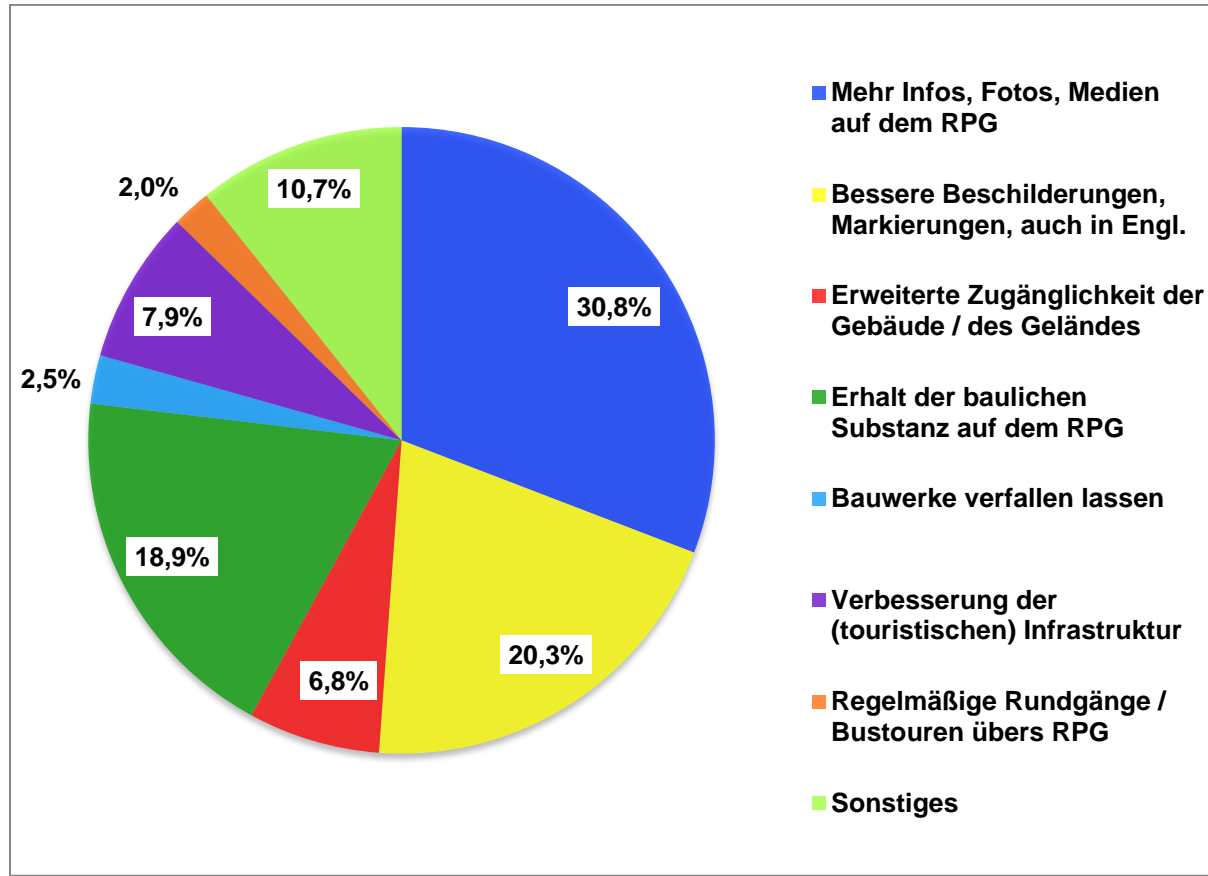
Das bestehende Informationssystem wurde von 93,1% der Befragten wahrgenommen, von 81,0% genutzt und von 77,6% der Personen auch positiv bewertet. Dies sind wichtige Erkenntnisse, die sich nicht nur aus der Besucherbefragung ableiten, sondern auch durch die Besucherbeobachtung stützen lassen. So wandten sich 15% aller beobachteten Passantinnen und Passanten den Informationstafeln zu. Die befragten Besucherinnen und Besucher haben gleichwohl ein hohes Interesse an Verbesserungen zur Nachvollziehbarkeit der Geschichte des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes und äußerten Verbesserungsvorschläge.

5. Wünsche und Verbesserungsvorschläge

Die Besucherinnen und Besucher haben ein hohes Interesse an Verbesserungen zur Nachvollziehbarkeit der Geschichte der Reichsparteitage auf dem Gelände: 53,4% der Befragten äußerten auf diese offene Frage eigene Verbesserungsvorschläge.

Neben der Forderung nach mehr Informationen auf dem Gelände, beispielsweise in Form von erweiterten Infostelen, einem Gelände-Audioguide oder der Einbeziehung „neuer Medien“ in die Informationsdarbietung, dominieren zum Beispiel Wünsche nach einer besseren Beschilderung auf dem Gelände bzw. nach Markierungen der möglichen Laufwege sowie nach Informationen auf den Informationstafeln in englischer Sprache. Neben den erstgenannten Punkten, die immerhin 51,1% der kategorisierten Äußerungen umfassen, sind der Erhalt der baulichen Substanz oder Anregungen, die touristische Infrastruktur auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände zu verbessern, die am häufigsten genannten Wünsche.

Abbildung 5.1: „Ich wünsche mir zum Nachvollziehen der Geschichte des Geländes hier vor Ort noch folgende Verbesserungen und Ergänzungen.“



Angaben in Prozent, fehlende Prozentpunkte sind durch Rundung entstanden.
 Es handelte sich um eine offene Frage. Die Antworten wurden thematisch gruppiert.
 [n=354]

Korreliert man nun die Wünsche und Verbesserungsvorschläge mit dem Alter der befragten Besucherinnen und Besucher, ergibt sich ein dezidiertes Bild der Vorstellungen verschiedener Generationen.

Nachstehend wurden die vier wichtigsten Kategorien aus dem Diagramm mit den Altersgruppen der Befragten korreliert.

Tabelle 5.1: „Ich wünsche mir zum Nachvollziehen der Geschichte des Geländes hier vor Ort noch folgende Verbesserungen und Ergänzungen“

		Mehr Infos, Fotos, Medien auf RPG	Bessere Be- schilderung, Markierun- gen, auch in Englisch	Erhalt der baulichen Substanz des RPG	Verbesse- rung der tourist. Inf- rastruktur	Gesamt (n)
Alter Befragte - gruppiert	U20	57,1%	28,6%	4,8%	9,5%	21
	20-35	40,5%	25,0%	25,0%	9,5%	116
	36-55	39,5%	33,3%	17,3%	9,9%	81
	Ü55	30,4%	17,8%	41,1%	10,7%	56
Insgesamt (n)		108	72	67	27	274

Angaben der Zustimmung in Prozent innerhalb der jeweiligen Altersgruppe.

Außerdem Anzahl der Gesamtnennungen je Altersgruppe und Antwortgruppe.

Es handelte sich um einen Ausschnitt aus einer offenen Frage. Die Antworten wurden thematisch gruppiert.

[n=274]

Ergebnis 5

Es lässt sich konstatieren, dass mehr Informationen – auch in Form neuer Medien oder eines Gelände-Audioguides – insbesondere von der Gruppe der jüngsten Befragten gewünscht werden. Die Beschilderung möglicher Laufwege oder Karten auszugeben bzw. aufzustellen, regen verstärkt die jüngeren drei Altersgruppen an. Der Wunsch nach dem Erhalt der baulichen Substanz auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände ist zwischen den vier Altersgruppen unterschiedlich stark ausgeprägt. Alle Altersgruppen hingegen wünschen sich zu gleichen Teilen eine Verbesserung der touristischen Infrastruktur.